

## Geschätzte Investoren

4. Januar 2021

Nach einem ruppigen Start ins Schlussquartal 2020, in dem ab Mitte Oktober sämtliche Aktienindices zwischen 6 bis 10% eingebüsst haben, ging es im November ebenso rasant wieder nach oben. Der MSCI World verbuchte mit einem Plus von 13% den besten Börsenmonat seit über 45 Jahren. Der Haupttreiber für die starken Kursavancen war die Bekanntgabe der vielversprechenden Studiendaten, rund um die Corona-Impfstoffe von Pfizer/BioNTech sowie Moderna/Lonza, mit sehr hohen Wirkungsgraden von >90%. Diese ermutigenden Resultate geben Hoffnung auf eine baldige Normalisierung oder zumindest eine etappenweise Entspannung der einschneidenden Einschränkungen unseres Alltags. Die Ankündigung der Impfstoff-Zulassungen war denn auch der Startschuss zu einer starken Sektor-Rotation von den COVID-19 Gewinnern zu den bis dato abgestraften Virus-Verlierern. Aktien aus den Sektoren Freizeit und Tourismus, Öl und Gas sowie Finanzen waren plötzlich wieder gesucht. Aber auch zyklische Werte aus dem Automobil- und Chemiebereich standen auf den Einkaufslisten der Anleger. Aktien aus den klassischen, eher defensiven Sektoren wie Pharma, Basiskonsum und Telekom gaben nach und selbst die jahrelangen Börsenlieblinge aus dem Technologiesektor bekundeten für einmal ihre Mühe.

Selbstverständlich hat auch der geregelte Ausgang um das Rennen der US-Präsidentschaft vom 3. November zur positiven Stimmung an den weltweiten Börsen beigetragen. Im Vorfeld der viel beachteten Wahl standen berechnete Befürchtungen im Raum, dass es bei einer allfälligen Abwahl Trumps, zu massiven Ausschreitungen seitens fanatischer Trump-Anhänger kommen könnte. Dieses Schreckensszenario ist zum Glück nicht eingetroffen und somit steht einer friedlichen Stabsübergabe an Joe Biden nichts mehr im Wege. Selbst das dringend benötigte US-Hilfspaket im Umfang von 900 Mrd. \$ hat Donald Trump, nach langem Hin und Her, kurz vor Jahresschluss mit seiner Unterschrift ratifiziert. Das es an Heiligabend dann doch noch zur einer Last-Minute-Einigung im Brexit-Krimi, auf ein gemeinsames Handelsabkommen zwischen der EU und Grossbritannien gekommen ist, war an den Märkten ebenfalls gern gesehen. Diesem Umstand in Kombination mit dem US-Hilfspaket und den weltweiten Impfstarts, ist die Jahresendrally 2020 an den Aktienbörsen zu verdanken.

Was hält das neue Jahr 2021 für uns bereit?

Auch im neuen Jahr wird die Geldpolitik der führenden Notenbanken das Zünglein an der Waage für die weltweiten Börsen sein. Solange die Versorgung der Märkte mit ausreichend günstiger Liquidität anhält und die Inflation nicht aus dem Ruder läuft (was im Moment kein Thema ist), gehen wir davon aus, dass aufgrund von mangelnden Anlagealternativen, auch im neuen Jahr Investitionen in Aktien, Rohstoffe und Immobilien gewinnbringend sein werden. In einem System der jahrelangen Geldschöpfung, gepaart mit Fiskalhilfsprogrammen, rekordhohen Staatsverschuldungen und einer noch nicht abschätzbaren Pandemiebewältigung sind kurzfristige Rückschläge im Umfang von rund 10% jederzeit möglich. Solche Korrekturen sind «gesund» und müssen ausgehalten werden. Selektiv können sich dadurch immer auch interessante Kaufkurse ergeben.

Was wir mit Bestimmtheit sagen können ist, dass auch im neuen Jahr viele Herausforderungen und das eine oder andere unvorhergesehenen Ereignis auf uns warten werden. Mit Demut und Freude gehen wir ans Werk!



Alexander Jörger  
Gründer & Partner



Alexander Schlegel  
Gründer & Partner

  
**Legen Sie sich  
ruhig mit uns an**

**Swiss Finance Boutique AG**

Quaderstrasse 7  
7000 Chur

Tel. +41 (0)81 868 86 86

[www.sfb.swiss](http://www.sfb.swiss)

		Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Liquidität</b>	+				
	-				
<b>Bonds</b>	+				
	-				
<b>Aktien</b>	+				
	-				
<b>Gold</b>	+				
	-				
<b>Alternative Anlagen</b>	+				
	-				

- Wir werden die erhöhte Liquidität bei Rückschlägen zur Aufstockung von bilanzstarken Qualitätszyklikern und zurückgebliebenen Value-Werten einsetzen.
- Das Risiko-/Renditeverhältnis bei Anleihen stufen wir als unattraktiv ein. Die Notenbanken wirken mit ihrer expansiven Geldpolitik aber unterstützend.
- Inflationsgeschützte Anleihen sind aufgrund von aufkeimenden Inflationsängsten eine Alternative, unmittelbar sehen wir aber den Inflationsdruck als begrenzt an.
- Beim nächsten Rückschlag kaufen wir Aktien aus den Bereichen Öl und Gas, Freizeit und Tourismus sowie der Grundstoffindustrie. Generell bevorzugen wir zyklische Werte, vor allem Mid-Caps gegenüber den defensiven Sektoren. Kurzfristig sind diese aber überkauft, wieso wir mit Neuengagements noch etwas zuwarten.
- Die weiterhin expansive Geld- und zunehmend auch Fiskalpolitik sowie die dadurch resultierenden hohen Staatsverschuldungen sprechen für Gold-Engagements.
- Die Opportunitätskosten, um Gold zu halten, sind weiterhin historisch tief.
- Gold- und Silberminenaktien bieten attraktives Kurspotenzial.
- Aus Diversifikationsgründen setzen wir selektiv Alternative Anlagen in unseren Depots ein

Die aktuellen Messungen unserer Konjunkturfrühindikatoren (Veränderungen von PMI-Indices, Kupfer, Geldmenge M2, Marktbreite etc.) sind durchwegs positiv oder neutral, was in Kombination mit unseren Trendstärkenmessungen bei den verschiedenen Sektoren, ein stimmiges Bild ergibt. Die Sektorenrangliste lautet nämlich wie folgt: Automobilindustrie, Freizeit und Tourismus, Grundstoffindustrie, Finanzwerte sowie Öl und Gas, welche allesamt pro-zyklische Sektoren sind. Auf den hinteren Rängen finden wir die Sektoren Gesundheit, Essen und Trinken, Telekom, Versorger und Technologie. Neben dem ermutigenden Makrobild zeichnen sich auch bei den Unternehmensergebnissen positive Tendenzen ab. Einzig das technische Bild zeigt ein überkauftes Marktsentiment an, was kurzfristig zu den erwarteten Korrekturen führen könnte.

<b>Index 2020</b>		<b>01. Jan</b>	<b>31. Dez</b>	<b>Performance</b>		<b>Devisen</b>		
				<b>2020</b>	<b>Q4</b>	<b>Kurs</b>	<b>2020</b>	<b>Q4</b>
	SMI	10'617	10'704	0.82%	5.07%		<b>USD / CHF</b>	
	SPI	12'838	13'328	3.82%	4.74%	0.8840	-8.62%	-4.04%
	DAX	13'249	13'719	3.55%	7.51%		<b>EUR / CHF</b>	
	Euro Stoxx 50	3'745	3'553	-5.14%	11.24%	1.0817	-0.35%	0.17%
	DJ Stoxx 600	414	399	-3.57%	10.81%		<b>EUR / USD</b>	
	CAC 40	5'978	5'551	-7.14%	15.57%	1.2236	9.06%	4.37%
	FTSE 100	7'542	6'461	-14.34%	10.13%		<b>GBP/CHF</b>	
	S&P 500	3'231	3'756	16.26%	11.69%	1.2087	-5.79%	1.55%
	NASDAQ 100	8'733	12'888	47.58%	12.88%		<b>AUD/CHF</b>	
	DJ Industrial Average	28'538	30'606	7.25%	10.17%	0.6822	0.52%	3.43%
	S&P/TSX Comp Index	17'063	17'433	2.17%	7.54%		<b>NOK/CHF</b>	
	NIKKEI 225	23'657	27'444	16.01%	18.37%	10.3266	-6.04%	4.63%
	Shanghai Composite	3'050	3'473	13.87%	7.92%		<b>Alternative Investments</b>	
	Hang Seng	28'190	27'231	-3.40%	16.08%		<b>Gold USD/OZ</b>	
	Australia S&PASX200	6'684	6'587	-1.45%	13.26%	1'898	25.06%	0.62%
	MSCI WORLD	2'358	2'690	14.06%	13.63%		<b>ÖL Brent Crude</b>	
	MSCI Emerging Markets	1'115	1'291	15.84%	19.34%	52	-21.52%	26.50%